

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat und zwar lange vor den Turnvätern Jahn und Spieß. Parhamer wurde dadurch ein Schrittmacher der modernen Pädagogik; weil er Jesuit war, ist er leider noch viel zu wenig gewürdigt und bekannt.

Parhamer war auch ein durchaus edler und selbstloser Charakter; durch 26 Jahre hat er das riesige Waisenhaus mit mehr als 1000 Jnfassen ganz geleitet und hat den Großteil seines Vermögens für die Waisenfinder zugesezt. Unter anderem stiftete er auch für Waisenknaben von Schwanenstadt einen Freiplaz. Derselbe war bis zur letzten großen Geldentwertung fast beständig vergeben.

Die Stadt Wien ehrte den großen Mann durch die Benennung eines Plazes im XVII. Bezirk mit dem Namen Parhamer-Plaz.

Schwanenstadt wurde damals als Geburtsort Parhamers viel genannt und man hörte damals häufig den Lobspruch: Lambach hat seinen Lindemayr (berühmter Volksdichter) und Schwanenstadt seinen Parhamer. Hoffentlich erinnert sich Schwanenstadt bei einer der kommenden Straßenbenennungen seines großen Sohnes, wie auch er seiner Vaterstadt durch eine Stiftung gedacht hat.

Quellen: Wurzbach, Allgemeine Biographie. G. Rieder, Ignaz Parhamers Leben und Wirken, Wien 1873; Festschrift der Pfarre am Rennweg, Wien 1926.

Franz Süßmayr.

Franz Süßmayr wurde 1766 zu Schwanenstadt geboren. Das genaue Datum ist nirgends erhalten. Sein Vater war „Schullehrer und Bürger“ daselbst. Die Mutter verlor Franz schon in seinem sechsten Lebensjahre. Mit 13 Jahren kam er wegen seiner musikalischen Fähigkeiten ins Stifstgymnasium Kremsmünster und verblieb dort bis zu seinem zwanzigsten Jahre. Er war, wie die erhaltenen Aufzeichnungen des Stiftes beweisen, ein äußerst fleißiger, begabter und vielbelobter Schüler. In diese Zeit fällt auch seine erste musikktheoretische Unterweisung durch den geistlichen Musikdirektor des Stiftes. Auch schrieb er schon damals eine Anzahl von Werken für die Kirche und das Stifststheater, die beifällig aufgenommen wurden. Zur Bervollkommnung in der Komposition ging er nach Wien und wurde Schüler Mozarts und — wahrscheinlich erst nach dessen Tod — Schüler des Hofkapellmeisters Salieri. Mit Mozart verband ihn innige Freundschaft. Er half dem Meister bei den Schreibarbeiten, ja Mozart nahm ihn Mitte August 1791 sogar mit nach Prag und übertrug ihm die